

B e f ö r d e r u n g e n .

Des Großherzogs, Königl. Hoheit, haben dem Kriminalgericht-Registrator Gottlieb Wilhelm Franke, so wie dem Kriminalgericht-Accessisten, Christian Ludwig Wilhelm Reuse hieselbst, beyden das Prädikat eines Kriminalgerichts-Aktuars, und dem Post-Kommiss, Anton Hoen zu Jena, das eines Post-Sekretars verliehen, ferner den Amts-Advokaten, Christoph Carl Heinrich Trunk zu Eisenach, zum Hof-Advokaten, den Amts-Accessisten, Johann Wilhelm August Wedekind, zum 2ten Aktuar des Justiz-Amtes Weida, den Expedienten bey dem Landrathe des 2ten Bezirkes, Johann Heinrich Feuerstein alhier, zum Landes-Direktions-Kalkulator, den Amts-Registrator Michael Dietrich zum Ingrossator so wie den Regierungs-Kopisten, Carl Christian Bernhard Berg, zum 1sten Kopisten bey'm Amte Bieselbach, den Jäger Andreas Bassiner, zum Forstkäufer auf dem Bahaer Reviere mit dem Prädikate eines Unterförsters und endlich den Bauknecht Filler zu Eisenach zum Bauaufseher in Gnadten ernannt, laut höchster Dekrete und Reskripte vom 3., 10., 17., 28. vorigen, 1., 5. und 9. dieses Monatses.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

I. Der bisherige Justiziar des Freyherrlich von Seckendorffischen Gerichtes zu Wurkerdors, Hofrath D. Müller zu Weida, hat nach seiner Ernennung zum dasigen Justiz-Amtmann die Verwaltung dieses Gerichtes aufgegeben, worauf von dem Inhaber des letzteren, dem Königlich Sächsischen Kammerherrn, Herrn Ferdinand Alexander Freyherrn von Seckendorff, der Advokat Traugott Gotthelf Krause zu Weida als neuer Justiziar von Wurkerdors präsentirt worden ist.

Großherzogliche Landesregierung hat diese Wahl genehmiget und den eben genannten Advokaten Krause zu Verwaltung des Gerichtes Wurkerdors durch das Justiz-Amt Weida am 11. vorigen Monatses verpflichtet und einführen lassen.

Es wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Weimar den 12. Oktober 1826.

Großherzogliche Sächsische Landesregierung.
von Gerstenbergk.

II. Die aus den Prozeß-Tabellen der sämtlichen Gerichtsstellen der allerhöchsten Behörde jährlich von den Landesregierungen vorgelegte allgemeine Prozeß-Tabelle hat mehrmals ein auffallendes Mißverhältniß zwischen der Prozeß-Anzahl bey den einzelnen Untergerichten hervortreten lassen, welches wohl hauptsächlich seinen Grund darin haben mag, daß inanches Gericht mehrte der vorgewesenen